

## **XXI. Tagung**

### **Die subjektive Seite der Schizophrenie**



© Friedrich Boehringer

## **Nicht ohne Netz Psychose in neuen Kontexten**

**Donnerstag, 21. bis Samstag, 23. Februar 2019**

**Campus der Universität Wien im Alten AKH,  
Hof 2, Hörsaalzentrum,  
Alser Straße/Spitalgasse, 1090 Wien**



In Zusammenarbeit mit

der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg; der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin / Campus Charité Mitte; der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; der Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

Psychische Krisen sind mit der sozialen Umgebung, in der sie entstehen, verbunden, genauso wie Ressourcen aus dem sozialen Netz der Betroffenen und ihrer Angehörigen für den Prozess der Erholung benötigt werden. Die Kontexte von Entstehung, Ausgestaltung, Verlauf und Behandlung zu verstehen ist oft die Voraussetzung für die Stabilisierung und Überwindung quälender Symptome. Das betrifft alle Bereiche des Lebenssystems der Betroffenen, wie die Beziehungsebene, das Familiensystem, Schule und Arbeit sowie das gesamte Gesundheits- und Sozialsystem. Diese Kontexte hängen eng mit der Dynamik in der jeweiligen Gesellschaft zusammen und sind geprägt von gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen des Umgangs mit großen politischen Themen wie Diskriminierung, Wohnungslosigkeit, Arbeit und Chancengerechtigkeit.

Wie sehen diese Kontexte heute in unserer Gesellschaft aus? Welche unterschiedlichen Modelle von Familie gibt es heute, und wie werden sie unterstützt, um ihre Ressourcen optimal zu nutzen? Und was können Freunde und KollegInnen zur Genesung von Menschen in psychischen Krisen beitragen? Wie funktionieren die sozialen Netzwerke und wie kommunizieren sie? Welche Chancen und Risiken eröffnen die neuen sozialen Medien? Wen erreichen Hilfeangebote aus traditionellen Behandlungssettings? Und wer soll erreicht werden? Wie gehen die vielen Unerreichten mit Psychosen um? Wie wird Hilfe finanziert? Kann uns die Menschenrechtsbewegung dem Ziel der Inklusion näherbringen? Und welche Bedeutung wird Arbeit in der Zukunft haben? Alles sehr grundsätzliche Fragen, die die Zukunft der Psychiatrie beeinflussen und, noch wichtiger, deren adäquate Beantwortung die Hilfen effektiver machen können. Darum wollen wir die Perspektive des sozialen Netzes, der Veränderungen in der Kommunikation und deren Einfluss auf den Weg aus der Krise ins Zentrum der Tagung stellen.

#### **Programmkoordination**

M. Amering (Wien), H. Katschnig (Wien), M. Krausz (Vancouver)

#### **Programmkomitee**

M. Amering (Wien), T. Bock (Hamburg), H. Freyberger (Greifswald),  
J. Gallinat (Hamburg), A. Heinz (Berlin), A. Karow (Hamburg), H. Katschnig (Wien),  
M. Krausz (Vancouver), M. Lambert (Hamburg), U. Lang (Basel), L. Mahler (Berlin),  
G. Schomerus (Greifswald)

#### **Weitere Informationen und Anmeldung:**

<https://interconvention.eventsair.com/suse19/> oder

<https://tinyurl.com/yb5f995l>

19 Fortbildungspunkte der Österreichischen Ärztekammer   
17 Fortbildungseinheiten des BÖP gemäß Psychologengesetz  
20 Arbeitseinheiten als Fortbildung durch den ÖBVP zertifiziert

## Donnerstag, 21.02.2019

Ab 8.00 Uhr            Registrierung

9:00 Uhr                Begrüßung und Eröffnung  
**Johannes Wancata, Heinz Katschnig**  
Medizinische Universität Wien, IMEHPS

**Vorsitz Vormittag**  
**Michael Krausz** (Vancouver), **Michaela Amering** (Wien)

<b>Soziale Netzwerke und ihre Bedeutung für das Leben mit und die Behandlung von Psychosen</b>
--

9.15 – 10.45 Uhr      Soziale Netzwerke und Psychosen –  
die Stärke von schwachen Beziehungen  
**Stefan Priebe** (London)

                              Wem sag ich was? Schlau sein im Umgang mit  
Stigma und Diskriminierung  
**Georg Schomerus** (Greifswald)

10.45 – 11.15 Uhr      Kaffeepause

11.15 – 13.00 Uhr      Recovery und Solidarität –  
citizenship-oriented systems of care  
**Larry Davidson** (New Haven)

                              Die zentrale Bedeutung sozialer Aktivitäten für den  
Erfolg der Schizophreniebehandlung – a network  
analysis of outcome-limiting factors  
**Armida Mucci** (Neapel)

                              Diskussion mit Übersetzung

13.00 – 14.00 Uhr      Mittagspause

**Vorsitz Nachmittag**  
**Anne Karow** (Hamburg), **Georg Schomerus** (Greifswald)

<b>Krisennetzwerke</b>
------------------------

14.00 – 15.15 Uhr      Was Angehörige von ‚Open Dialogue‘  
lernen können  
**Susanne und Matthias Suske** (Wien)

                              „Weil ich es ihnen nicht mehr abnehme, dass sie  
es besser wissen, was gut für mich ist in der Krise“  
– Entscheidungsspielräume bei der  
psychiatrischen Hospitalisierung  
**Christa Straßmayr** (Wien)

15.15 – 15.45 Uhr      Kaffeepause

15.45 – 17.00 Uhr      Was wir in Akutsituationen voneinander  
lernen können  
**Lieselotte Mahler** (Berlin)

                              Die Akutstation geht in die Gemeinde (STÄB et al)  
**Thomas Becker** (Günzburg)

## Freitag, 22.02.2019

### Vorsitz Vormittag

**Beate Schrank** (Wien), **Evelin Gottwalz-Itten** (St. Gallen)

#### Dazugehören oder Draußenstehen?

- 9.00 – 10.15 Uhr      Das Dilemma von Dazugehören-Wollen und  
Eigenständigsein-Wollen  
**Jann Schlimme** (Berlin)
- Schizophrenie und Schule –  
MitschülerInnen als Schutz oder Gefahr  
**Thomas Bock** (Hamburg)
- 10.15 – 10.45 Uhr      Kaffeepause
- 10.45 – 12.00 Uhr      Wohin ohne Bleibe – die Berliner „Wohin Studie“  
**Stefanie Schreiter** (Berlin)
- Erinnern an einen Weggefährten –  
nach dem Tod von Harald Freyberger  
**Michael Krausz** (Vancouver)  
**Georg Schomerus** (Greifswald)
- 12.00 – 13.00 Uhr      *Zukunft machen wir später - Buchpräsentation  
und Gesang von **Christiane Rösinger** (Berlin)*  
*High Moon Light*
- 13.00 – 14.00 Uhr      Mittagspause

### Vorsitz Nachmittag

**Lieselotte Mahler** (Berlin), **Thomas Bock** (Hamburg)

#### Dazugehören oder Draußenstehen?

- 14.00 – 15.15 Uhr      Die neuen Forschungsnetze: Zusammenarbeit  
zwischen WissenschaftlerInnen mit und ohne  
gelebte persönliche Erfahrung  
**Wilma Boevink** (Utrecht)
- ‚Ex‘ und ‚In‘ in der Praxis der Genesungsbegleitung  
**Petra Derler** (Wien), **Mario Leitgeber** (Bregenz)
- 15.15 – 15.45 Uhr      Kaffeepause

#### Das „ultimative Netz“ Familie

- 15.45 – 17.00 Uhr      Allein mit Kindern –  
ohne Netz und doppelten Boden  
**Beate Schrank** (Wien)
- Familie ganz anders –  
Menschen aus anderen Kulturen in der Krise  
**Meryam Schouler-Ocak** (Berlin)

**Samstag, 23.02.2019**

**Vorsitz Vormittag**

**Christa Straßmayr** (Wien), **Michaela Amering** (Wien)

**Netzwerke der Helfenden**

9.00 – 10.15 Uhr    Krankenkassen? Kranke Kassen? Keine Kassen? –  
Das fragmentierte Finanzierungsnetz der  
psychiatrischen Versorgung  
**Heinz Katschnig** (Wien)

Wie können/müssen sich Peers vernetzen?  
Verein, Standesvertretung oder ganz was Neues?  
**EX-IN Österreich**

10.15 – 10.45 Uhr    Kaffeepause

**Web-basierte Netze**

10:45 – 12.00 Uhr    Digital Natives in der Krise -  
Chancen und Risiken für Jugendliche  
**Paul Plener** (Wien)

Das Web, meine Psychose und ich –  
das Internet als Ressource oder Verirrung?  
**Michael Krausz** (Vancouver)

12.00 – 13.00 Uhr    ‚RAGE – Versuch einer Annäherung in 10 Modulen‘  
*High Moon Light*    Film von **Elizabeth McGlynn** (Wien)

13.00 – 14.00 Uhr    Mittagspause

**Vorsitz Nachmittag**

**Christa Straßmayr** (Wien), **Michaela Amering** (Wien)

**Neueste Entwicklungen**

14.00 – 15.30 Uhr    Metakognitive Therapieansätze bei Psychose –  
Stand der Forschung und Leitlinien  
**Steffen Moritz** (Hamburg)

Wie Smartphones zu Verständnis und Bewältigung  
von Psychosen beitragen  
**Ulrich Reininghaus** (Maastricht)

Das letzte Wort  
**Jürgen Gallinat** (Hamburg)